

Der Umzug einer Witzfigur

Montag, 01.12. Dezember 2008 - Von Anja Baumgart-Pietsch

Ex-Polizist Murat Topal hat den Sprung auf die Comedy-Bühne geschafft

Den bayrischen Touristen hat er ebenso gut drauf wie den angeschickerten Berliner Homosexuellen, den gönnerhaften Chef oder den beflissenen türkischen Obsthändler: Kein Wunder, denn Murat Topal, deutsch-türkischer Comedian aus Berlin-Neukölln, dürfte in seinem "ersten Leben" als Polizist im Bezirk Kreuzberg sicher all diesen Leuten des öfteren über den Weg gelaufen sein.

Gesegnet mit einer guten Beobachtungsgabe, Spaß am Darstellen, Mut zur Selbstveräppelung und viel Talent zum Erzählen, liefert Topal einen rundum gelungenen Comedy-Abend in der Alten Schmelze ab. Gut eingepackt waren die Zuschauer - das Team des Pariser Hoftheaters lieferte an diesem Abend sogar Glühwein zur inneren Erwärmung in der Fabrikhalle - aber Murat Topal bestreitet den Abend im T-Shirt, das den Blick auf den eindrucksvoll gestählten Bizeps freigibt.

Er weiß, wovon er spricht, wenn er seine "getürkten Fälle" vorstellt. Ob das brennende Autos oder ein Ruhestörer ist, der das Viertel mit Rex Gildo beschallt, ob die türkische "Großfamilie im Kleintransporter", die sich leider nicht korrekt angeschnallt hat, oder ein Breakdance-Wettbewerb: Topal kann alles. Und angeblich hat er auch alles so oder nur ein kleines bisschen anders selbst erlebt.

Den Polizeidienst quittierte der 33-Jährige zugunsten der Karriere auf der Comedybühne - "ob ich nun Witzfigur auf der Straße oder Komiker auf der Bühne sein will, musste ich mich entscheiden". Eine gute Wahl offensichtlich, denn nicht nur, dass ihn sein Weg auf viele Kleinkunsth Bühnen der Republik und auch vor die Fernsehkamera geführt hat - Topal engagiert sich auch für Jugendliche und Migranten, und wird durch seine Erfahrungen bei der Polizei, kombiniert mit der Coolness seines Auftritts, zur Identifikationsfigur, die der Zielgruppe etwas zu sagen hat.

Auf der Bühne in Wiesbaden jedoch zeigt er eine kuriose Situation aus dem Polizeidienst nach der anderen, beschreibt volltrunkene Fußball-Fangesänge oder seinen vergeblichen Versuch, einen trommelnden "Afro-Europäer" nach der Uhrzeit zu fragen. Denn ein Polizist in Uniform, so wähnt der Musiker, kann ja nur Ungutes bedeuten. Schon rücken die Fernsehteams an, um den vermeintlichen "Rassisten" zu filmen. Topal erzählt dies mit der Portion Schalk im Nacken, die die eigentliche Brisanz des Themas entschärft. Und er ist sich auch nicht zu schade, mit Klischees zu spielen: Am Schluss zieht er sich sogar ein Bauchtanzkostüm an und lässt die Hüften kreisen, als ob er's gelernt hätte. Auch den Bruce Darnell auf roten Highheels kann er spielen, den texanischen Sheriff mit Kaugummi und nervösem Zeigefinger, den mit fettem Glitzer behängten Rapper, den nervigen Souvenirhändler in der Karibik...

Kurzweil garantiert also bei Murat Topals originellem Programm, mit dem er geschickt die Gratwanderung zwischen intelligentem Amüsement und Extrem-Klamauk meisterte.